

Baukosten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

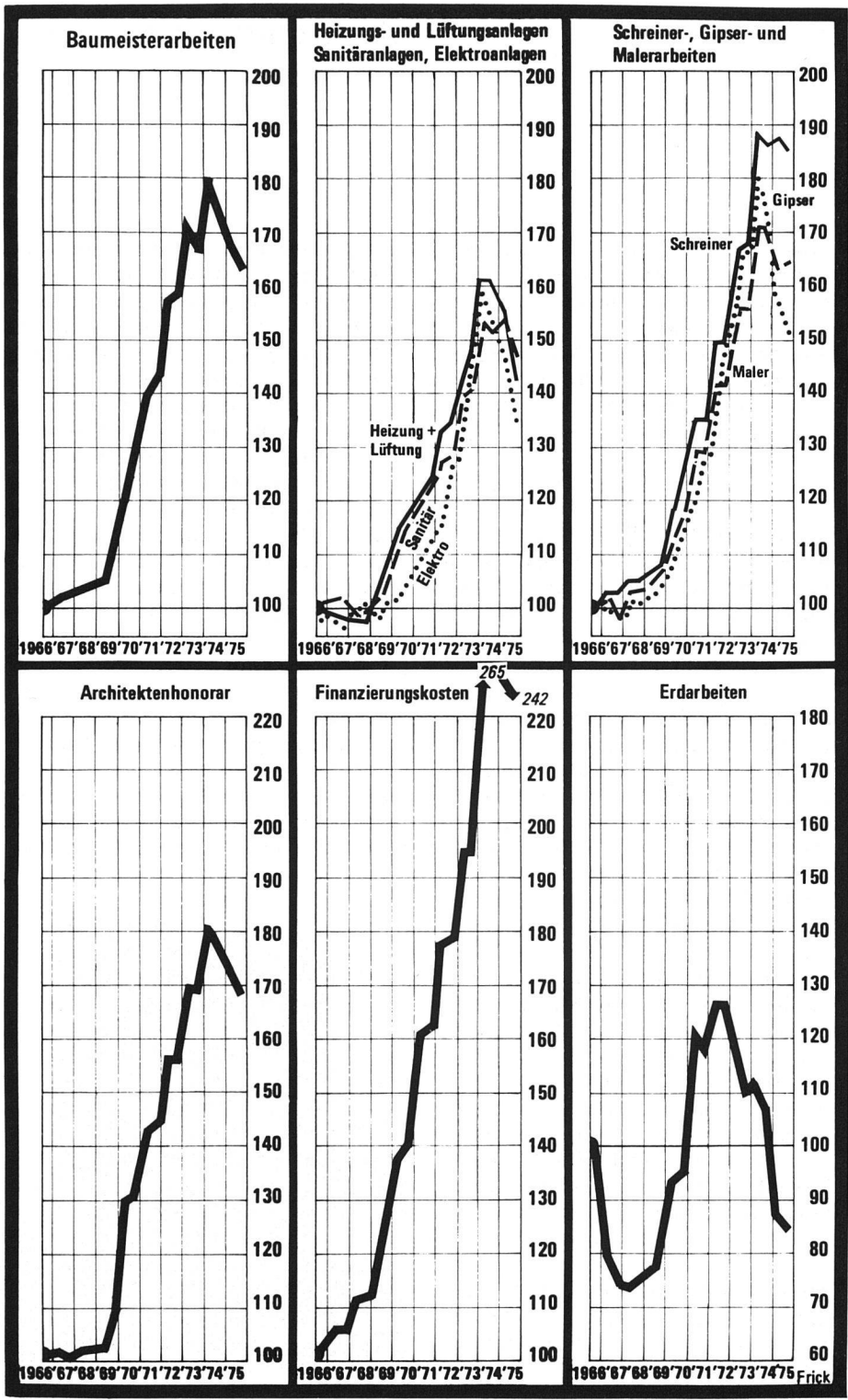
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baukosten

Der Zürcher Baukostenindex, dessen wichtigste Positionen hier dargestellt sind, büsst wie andere Kennziffern wegen der Rezession an Aussagewert ein, vor allem durch die vergrösserten Abweichungen zwischen den Offertpreisen. Die Bildung eines sinnvollen Durchschnittsmasses wird dadurch noch schwieriger, als es an sich schon ist. So wird manche Baufirma der Ansicht sein, der statistisch ausgewiesene Rückgang der Wohnbaukosten um 7% seit dem Höhepunkt im April 1974 zeige den wirklichen Preisfall zu wenig. Der Index ist nun auf den Stand vom Oktober 1973 zurückgefallen. Die Baumeisterarbeiten liegen um 9% unter dem Höchstwert und sogar 4% unter dem Stand von 1973. Einen Anhaltspunkt über die relative Entwicklung der Baukosten gibt ein Vergleich mit den Grosshandels- und den Konsumentenpreisen auf der gemeinsamen Basis 1966 = 100. So haben die Baukosten, immer gemäss Zürcher Index, durch den Rückgang ihre frühere Überhöhung gegenüber den Konsumentenpreisen verloren und sind nunmehr praktisch auf dem gleichen Indexstand zwischen 160 und 165. Auf die Grosshandelspreise mit einem Index von rund 145 hat der Zürcher Index noch einen beträchtlichen Vorsprung, womit keineswegs gesagt ist, dass diese Lücke auch noch geschlossen werden müsse. fr.



Christian Pfeuti 70jährig

Kürzlich feierte Christian Pfeuti seinen 70. Geburtstag. Sein Interesse galt früher vor allem den Bau- und Holzarbeitern, deren Genossenschaft er als Sekretär



Christian Pfeuti

diente. Mit der Gründung der Familien-Baugenossenschaft Bern übernahm er deren Präsidium und setzte sich während fast 30 Jahren auch als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied ein. Auf seine Initiative hin sind nicht nur die ersten genossenschaftlichen Alterswohnungen in Bern entstanden, sondern auch der Verein zur Betreuung Betagter. Unter seiner Leitung wuchs weiter das erste grössere Gemeinschaftszentrum in der Schweiz, das nicht durch die Öffentlichkeit erstellt wurde. Auf seine Wirksamkeit gehen auch der nun in Kraft gesetzte Partner-

schaftsvertrag sowie der Mietzinsausgleich zwischen den billigen Alt- und den teuren Neuwohnungen innerhalb der Genossenschaft zurück. Zu seinen Grundsätzen gehört, soviel wie möglich ohne fremde Hilfe - beispielsweise Wohnbauförderung auch ohne öffentliche Unterstützung - zu unternehmen. Von seiner Tätigkeit für die Gemeinde und für die Produktivgenossenschaft ruht sich Christian Pfeuti oft aus in seinem Weidlig auf dem Wohlensee. Entsprechend seiner Lebensart ist er trotz aller Erfolge einfach geblieben. H.R.